



Parlamentarische Einblicke für die **Region Trier**

Berliner Einblick:

15. Juli 2017 | Nr. 30

Was macht eine Familienministerin?

Aufgaben und Herausforderungen als Ministerin

Seit dem 2. Juni bin ich nun Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Viele Menschen sind seitdem auf mich zugekommen und haben mich gefragt, was die Aufgaben einer Bundesministerin sind. Ich möchte euch hier einen Einblick in meine Arbeit geben.



Neue Aufgaben, neue Herausforderungen. Direkt in den ersten Wochen konnten wichtige Reformen der Pflegeberufe umgesetzt werden.

Als Bundesministerin leite ich ein Haus mit fast 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie verteilen sich auf fünf Abteilungen, den Leitungsstab, die Antidiskriminierungsstelle des Bundes und den Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs insgesamt 70 Referate.

Bei meiner Arbeit unterstützen mich im politisch-parlamentarischen Bereich die beiden Parlamentarischen Staatssekretärinnen Caren Marks und Elke Ferner. Für

die Verwaltung des Ministeriums ist der Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek zuständig.

Manche sagten, in der verbleibenden Amtszeit passiere nicht mehr viel. Und dann haben wir gleich ein ganz großes Vorhaben umgesetzt: die Ehe für alle kommt!

(Mehr dazu auf S. 5)

Auch in anderen Bereichen habe ich als Ministerin bereits einiges bewegt. Das Gesetz zur Reform

der Pflegeberufe wurde vom Bundestag verabschiedet wird. Für die Bundesregierung habe ich den Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus vorgelegt. Damit wollen wir Diskriminierung auf allen Ebenen Bekämpfen – sei es aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Glaube, der sexuellen Orientierung oder Behinderung. Schließlich habe ich den Siebten Altenbericht und den 13. Kinder- und Jugendbericht ein-



Liebe Genossinnen und Genossen,

auf in den Wahlkampf! Die Vorbereitungen liegen die letzten Monate auf Hochtouren und jetzt hat bestimmt schon jeder gemerkt: Der Wahlkampf hat begonnen! Dieser Einblick wird natürlich nicht nur über den Wahlkampf informieren, sondern auch über die vielen Termine in Berlin und in der Region.

Die nächsten Wochen und Monate freue ich mich, mit Euch aktiv für die SPD und ihre Inhalte zu werben.

Bei der Lektüre dieses Einblicks wünsche ich Euch viel Vergnügen.

**Liebe Grüße
Eure Katarina**

Katarina

gebracht. Daran wird deutlich: Für ein gutes Leben sind die Infrastruktur und die sozialen Netzwerke vor Ort entscheidend. Vor allem interessiert mich, was den Menschen derzeit auf den Nägeln brennt. Deshalb führe ich regelmäßig Gespräche mit Vereinen und Verbänden, besuche Kitas und Jugendeinrichtungen.

In dieser Legislatur haben wir einen riesigen Sprung gemacht für Kinderrechte, Gleichstellung, Familienförderung und der Unterstützung für Alleinerziehende. Hier will ich weitermachen: Im Wahlkampf setze ich mich für die Familienarbeitszeit und das Familiengeld ein. Ich kämpfe für einen bundesweiten

Kita-Ausbau, eine eigenständige Jugendpolitik, einen Ausbau altersgerechter Infrastruktur und Wohnformen und für die Gleichstellung auf allen Ebenen. Ich bin mir sicher, das wird mir mit eurer Unterstützung im Wahlkampf gelingen!

Bereit für das Kanzleramt!

Parteitag in Dortmund

Am 25. Juni kam unsere Partei in der Dortmunder Westfalenhalle zum Bundesparteitag zusammen, um das Regierungsprogramm der SPD zu beschließen. Über 6500 Genossinnen und Genossen, Delegierte und Gäste feierten mit uns dieses Ereignis.

Mit einer kämpferischen Rede hat unser Kanzlerkandidat Martin Schulz die Genossinnen und Genossen auf den Wahlkampf eingeschworen. Er hat deutlich gemacht: Wir stehen für eine Politik, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Zeiten des Wandels sichert, für sichere Renten, bessere Bildungschancen und Lohngerechtigkeit.

Vor allem stehen wir für eine aktive politische Kultur. Mit allen Mitteln versucht die CDU die Menschen im Land einzulullen. Zurecht hat Martin diese Taktik als einen Angriff auf die Demokratie bezeichnet.

Denn wir wissen, dass wir jetzt die Probleme anpacken müssen: Bei der Rente, bei der Kinderarmut, bei Alleinerziehenden wie auch beim Klimawandel und internationalen Konflikten. Am Ende stimmten die Delegierten einstimmig für unser Regierungsprogramm.

Der Bundesparteitag hat gezeigt: Unsere Partei steht geschlossen

hinter unserem Kandidaten und unseren Inhalten. Jetzt liegt es an uns, die Menschen von unserem Programm zu überzeugen. Wenn dies in den nächsten 10 Wochen bis zur Bundestagswahl genauso gelingt wie beim Parteitag, wenn die Partei kämpft, ist das Kanzleramt – allen aktuellen Umfragen zum Trotz – greifbar.



Die Stimmung beim Parteitag war grandios! Einstimmig verabschiedeten die Delegierten das Wahlprogramm. Jetzt gilt es für die SPD und ihre Inhalte Wahlkampf zu führen!

Von Tür zu Tür für den Wahlsieg!

Seit der Landtagswahl in unserem schönen Rheinland-Pfalz durfte klar sein: Tür zu Tür wirkt! Mit vielen engagierten Genossinnen und Genossen sind wir durch die Straßen gezogen und haben die Menschen auf uns und unsere Inhalte aufmerksam machen können. Jetzt starten wir in den Bundestagswahlkampf. Ich würde mich freuen, wenn ihr vor Ort eigene Tür zu Tür Aktionen organisiert und die SPD und mich dadurch unterstützt. Solltet ihr Fragen haben, könnt ihr euch jederzeit an info@katarina-barley.de wenden.



Wir machen Pflegeberufe wieder attraktiv!

Reform der Pflegeberufe – Gerechter in die Zukunft

Wer einmal Angehörige selbst gepflegt hat, der weiß, was das für eine Herausforderung ist – emotional, körperlich, mental – aber auch wie bereichernd diese Tätigkeit sein kann. Wer diese Aufgaben als Beruf wählt, der verdient unseren allerhöchsten Respekt. Damit es in den nächsten Jahren ausreichend Pflegekräfte gibt, müssen wir den Beruf attraktiver machen. Das fängt bei der Ausbildung an.

Deshalb haben wir Ende Juni das Pflegeberufereformgesetz im Parlament verabschiedet. Mit dem Gesetz werden die drei Ausbildungsgänge in der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege zu einer vereinheitlichten Pflegeausbildung zusammengeführt. Das ist sinnvoll, da hinter den drei Berufen zum Großteil dieselben Aufgaben stecken. Denn in Seniorenheimen leben immer mehr chronisch Kranke – in Krankenhäusern finden sich immer mehr alte Menschen. Ob in der Al-

Das Pflegeberufegesetz wird den veränderten Anforderungen gerecht



Grafik: BMFSFJ

ten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege – mit dem vereinheitlichten Ausbildungsweg ermöglichen wir es Pflegekräften, dass sie an unterschiedlichen Stellen zum Einsatz kommen können.

Bisher war eine Ausbildung in der Pflege für junge Menschen nicht attraktiv genug. Die Auszubildenden hatten ein Schulgeld zu entrichten und erhielten keine Ausbildungsvergütung. Das haben wir geändert. Das bisher erhobene Schulgeld wird abgeschafft, die Auszubildenden erhalten ein angemessenes Vergütung. Damit werten wir die Ausbildung in der Altenpflege auch finanziell auf.

Die Reform wird dazu beitragen, dass die Löhne

in der Altenpflege steigen. Denn durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen der vereinheitlichten Pflegeausbildung müssen auch vergleichbar hohe Löhne gezahlt werden.

Für mich ist die Reform ein Zeichen der Weitsicht. Denn wir wissen: Nachwuchs wird schon heute dringend gesucht, und wir müssen sicherstellen, dass die pflegebedürftigen Menschen auch in Zukunft alle Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Vor allem in einer älter werdenden Gesellschaft

Meinen Standpunkt habe ich im Plenum deutlich gemacht. Meine Rede ist abrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=jDmA8rHhQw>



Zum Pflegeberufereformgesetz habe ich im Bundestag geredet.
Die Rede kann auf Bundestag.de erneut angesehen werden.

Im Maschinenraum der Demokratie

Ein Bericht aus dem Deutschen Bundestag (von Olga Kakouri)

Durch das Internationale Parlaments-Stipendium (IPS) hat Olga Kakouri die Chance bekommen, für sechs Monate die Arbeit des Deutschen Bundestags mitzuerleben. An dieser Stelle berichtet sie von ihren Eindrücken in meinem Abgeordnetenbüro.

Mein Name ist Olga Kakouri. Ich bin eine 28-jährige Anwältin aus der schönen Hauptstadt Griechenlands, Athen. Seit dem 1. März 2017 absolviere ich ein Praktikum im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS) im Deutschen Bundestag. Ich bin im Bundestagsbüro von Dr. Katarina Barley (SPD) tätig. Davor habe ich Jura in Griechenland und in Deutschland studiert, die Prüfungen für die Zulassung als Rechtsanwältin abgelegt und internationale Berufserfahrung in Anwaltskanzleien in der Schweiz, der



Türkei und Malta erworben. Neben dem Praktikum promoviere ich zum Thema „Politische Korruption“.

Schon in den ersten Wochen meines Praktikums konnte ich ei-

nen umfassenden Einblick der im Bundestag behandelten Themen erhalten. Während der Sitzungswochen habe ich an den Treffen der SPD-Arbeitsgruppe, den Ausschüssen und insbesondere dem Rechtsausschuss, teilgenommen. Hier ist Katarina stellvertretendes Mitglied. Auch die Plenarsitzungen durfte ich besuchen und habe Debatten zu wichtigen Themen, wie dem Brexit, miterlebt. So konnte ich einen detaillierten Einblick in das Gesetzgebungsverfahren gewinnen. Den Büroalltag im Abgeordnetenbüro habe ich aktiv miterlebt. Ich half bei der wissenschaftlichen Recherche, der Vorbereitung von Vermerken und verfasste eine Facharbeit, die in der Bibliothek des Bundestages veröffentlicht wird.

Eine außerordentliche Erfahrung war schließlich meine 3-tägige Reise in den Wahlkreis von Katarina. Während meines Aufenthaltes in der historischen Stadt durfte ich die Arbeit im Trierer Bürgerbüro miterleben und den Wahlkreis kennenlernen.

Für mich war das IPS-Praktikum eine großartige Bereicherung. Der Deutsche Bundestag stellt die Wiederspiegelung der hervorragend organisierten deutschen Gesellschaft dar. Ich habe die einmalige Chance gehabt, einen umfassenden Einblick in den Maschinenraum der Demokratie zu erhalten und die Abläufe in den beiden Abgeordnetenbüros mitzuerleben. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich hoffe, das erworbene Wissen und die gemachten Erfahrungen für meine Heimat Griechenland nutzen zu können.

Ensemble BewegGrund Trier

Seit vielen Jahren bin ich ein Fan von DanceAbility Deutschland. Am 10. Juni konnte ich ihre Vorführung endlich besuchen. In der Tuchfabrik fand die ausverkaufte Vorstellung des Stücks Gschirr&Bscheck statt. Das Ensemble hat wieder einmal gezeigt, wie Inklusion gelebt wird. Ein wundervoller Abend, den ich so schnell nicht vergessen werde.



50 Jahre DLRG Ortsgruppe Schweich

Die DLRG organisiert in ihren 2.000 Gliederungen in ganz Deutschland Schwimmausbildung, Aufklärung und den Wasserrettungsdienst. Mit ihren rund 1.400.000 Mitgliedern leistet sie einen großen, meist ehrenamtlichen Anteil an der Rettung von Menschen. Für diesen Einsatz kann man eigentlich nicht häufig genug **Danke** sagen.

Am 9. Juni feierten wir 50 Jahre DLRG Schweich. Das BMFSFJ fördert die DLRG-Jugend übrigens mit einem sechsstelligen Betrag!



Yvonne Mich und Jens Tossing

Ein super Team für die Stadt und die Verbandsgemeinde Konz!

Am 24. September wählen wir nicht nur einen neuen Bundestag. In der Stadt Konz und in der Verbandsgemeinde Konz werden auch die Bürgermeister gewählt. Die Mitgliederversammlung am 9. Juni hat Yvonne Mich zur Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Konz und Jens Tossing als Kandidat für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Konz gewählt.

Jens Tossing aus Konz ist Vorsitzender des SPD-Gemeindevorstands Konz und arbeitet als Regierungsinspektor bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion. Yvonne Mich aus Tawern arbeitet bei der Stadtverwaltung Trier. Ich freue mich sehr, dass sie diese Verantwortung übernehmen. Beide sind hervorragende Kandidaten. Die Wählerinnen und Wähler werden

die offene Art und Verwaltungserfahrung von Yvonne und Jens sehr schätzen.

Vor uns liegen gute zehn Wochen bis zum Wahlsonntag. Ich freue mich auf den gemeinsamen, engagierten Wahlkampf mit Yvonne und Jens – und natürlich den vielen an-

deren Genossinnen und Genossen. Mit Eurer Unterstützung werden wir das schaffen!

Für die Stadt Konz, für die Verbandsgemeinde Konz und für den Deutschen Bundestag.



Yvonne Mich (Bürgermeisterkandidatin VG Konz), Lothar Rommelfanger (MdL) und Jens Tossing (Bürgermeisterkandidat für die Stadt Konz) beim 67. Verbandsgemeinde Feuerwehrtag der VG Konz.

Ein Ja für die Ehe für alle! - Christopher Street Day in Trier

Mit der Öffnung der Ehe haben wir endlich die volle rechtliche Gleichstellung von homosexuellen Paaren durchgesetzt. Das war überfällig! Die Ehe für alle – das war ja immer ein Anliegen der SPD. Über Jahre haben wir dazu Initiativen gestartet. Diese sind alle am Widerstand der Union gescheitert. Auch in den Koalitionsverhandlungen war unter vollstem Druck bei der CDU nichts zu bewegen. Als die Kanzlerin verkündete, **nach der Wahl** daraus eine Gewissensentscheidung machen zu wollen, haben wir die Chance genutzt. Denn wenn es eine Gewissensentscheidung nach der

Bundestagswahl ist, dann ist sie es auch davor. In der SPD haben natürlich alle dafür gestimmt, Angela Merkel und viele ihrer CDU-Kollegen dagegen.

Viele Gespräche auf den CSD-Parades in Saarbrücken und Köln haben mich sehr bewegt. Ich habe gespürt, wie lange Lesben und Schwule darauf

warten mussten. Und ich bin schon auf mehreren Hochzeiten eingeladen!



Mit der Entscheidung ist jedoch die Diskriminierung nicht beendet. Um langfristig Diskriminierung abzubauen, brauchen wir einen Aktionsplan für Vielfalt und Akzeptanz auf Bundesebene. Das will ich als Ministerin initiieren.

Besuchergruppen



Angela-Merici-Gymnasium Trier



Sozialkunde LK Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Schweich

IMPRESSUM

Berliner **Einblick**: – 15.07.2017 – Herausgeberin: Dr. Katarina Barley, MdB – Redaktion und V.i.S.d.P.: Leif Knape [LK] – Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin – E-Mail: katarina.barley@bundestag.de – Redaktionsschluss: 10.07.2017